

EIN 'VERSCHOLLENES' KOPIALBUCH DES KLOSTERS MICHELSBERG BEI BAMBERG.

Von
ERICH FRHR. V. GUTTENBERG.

In den Vorbemerkungen zu DH III 104 bedauern die Herausgeber, daß sich trotz vielfacher Bemühungen das Bruchstück eines Michelsberger Kopialbuchs nicht wiederauffinden ließ, aus dem die Mon. Boica im Band 31 a, 320 n. 170 das Diplom Heinrichs III. vom 14. April 1043 entnommen hatten. Das Diplom, eine Hufenschenkung an einen miles der Kaiserinmutter Gisela, mußte daher nach dem Druck der Mon. Boica wiedergegeben werden. Verschiedene Abweichungen vom Diktat des Adelger A, der das Diplom verfaßte, sowie die ungewöhnliche Verknüpfung umfangreicher Grenzbestimmungen mit den geschenkten 4 Hufen in ebensovielen Ortschaften ließen auf eine Entstellung des Textes im Druck der Mon. Boica schließen. Auch die Erklärung des Ausstellungsortes, bei dessen Wiedergabe die Mon. Boica zwischen *in Velenheim* und *in Veleiheim* schwankten, gab Anlaß zu Erörterungen gegenüber früheren Emendationsversuchen.

Gelegentlich der Nachforschungen nach dem verschollenen Bruchstück stieß Archivassessor PREGLER in Bamberg in einem bisher wenig beachteten Michelsberger Kopialbuch des 15. Jh.¹ auf fünf unbekannte Diplome Heinrichs III. und IV., Schenkungen an Reichsministerialen betreffend, die er im Band 1 (3. Folge) der Archivalischen Zeitschrift 1915 veröffentlichte. Aber auch in der Nachbarschaft dieser gleichartigen Stücke war die gesuchte Urkunde nicht zu finden.

An einer Stelle, an die bei jenen Nachforschungen kaum gedacht werden konnte, kam nun das verschollene Bruchstück wieder ans Tageslicht. Bei der Durchsicht des sog. 'Kaiserselekts' des Bayerischen Hauptstaatsarchivs in München, veranlaßt durch die Bearbeitung des Bistums Bamberg für die Germania sacra, fand

¹) Staatsarchiv Bamberg, Rep. 29 no. 26.